



Haus-Andacht Estomihi – 2022 Der Weg zum Kreuz

Votum

Eine*r: Im Namen Gottes, des Vaters, des
Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eine*r: Unsere Hilfe kommt von Gott,
unserem Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es
wird alles vollendet werden, was geschrieben ist
durch die Propheten von dem Menschensohn.
(Lk 18,31)

Tagesgebet

Herr, mein Gott und Vater,
du hast Glauben, Hoffnung
und Liebe in mir geweckt.
Belebe in mir diese Gaben.
Lass mich aufmerksam bleiben,
dass ich zu hören vermag,

was du tatsächlich von mir erwartest
und tue, was richtig und notwendig ist.
Erhöre mich durch Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
alle Finsternis zu durchbrechen vermag.
Allmächtiger Gott, du bist tatsächlich
Anfang und Ende der Zeit,
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Psalm

Herr, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit!
Neige deine Ohren zu mir,
hilf mir eilends!
Sei mir ein starker Fels
und eine Burg, dass du mir helfest!
Denn du bist mein Fels
und meine Burg,
und um deines Namens willen
wollest du mich leiten und führen.
Du wollest mich aus dem Netze ziehen,
das sie mir heimlich stellten;
denn du bist meine Stärke.
In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst,

Herr, du treuer Gott.
Ich freue mich und bin fröhlich
über deine Güte,
dass du mein Elend ansiehst
und nimmst dich meiner an in Not
und übergibst mich nicht in die Hände des
Feindes;
du stellst meine Füße auf weiten Raum.
Ich aber, Herr, hoffe auf dich
und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.
Errette mich von der Hand meiner Feinde
und von denen, die mich verfolgen.
Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht;
hilf mir durch deine Güte! (Psalm 31 – EG 716)

Evangelium

Und er fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus und sprach: Geh hinter mich, du Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist. Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten. Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele? Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln. (Mk 8,31-38)

Lied der Woche EG 401

Liebe, die du mich zum Bilde
deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die du mich so milde
nach dem Fall hast wiederbracht:
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die du mich erkoren,
eh ich noch geschaffen war,
Liebe, die du Mensch geboren
und mir gleich wardst ganz und gar:
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die für mich gelitten
und gestorben in der Zeit,
Liebe, die mir hat erstritten
ewige Lust und Seligkeit:
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die du Kraft und Leben,
Licht und Wahrheit, Geist und Wort,
Liebe, die sich ganz ergeben
mir zum Heil und Seelenhort:
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich hat gebunden
an ihr Joch mit Leib und Sinn,
Liebe, die mich überwunden
und mein Herz hat ganz dahin:
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich ewig liebet
und für meine Seele bitt',
Liebe, die das Lösgeld gibet
und mich kräftiglich vertritt:
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich wird erwecken
aus dem Grab der Sterblichkeit,
Liebe, die mich wird umstecken
mit dem Laub der Herrlichkeit:
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Impuls

„Geh hinter mich, du Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.“ Jesus weist seinen Jünger scharf zurecht: Deine Gedanken sind nicht Gottes Gedanken, sondern sie entspringen einer typisch menschlichen Sichtweise. Jesus muss nicht mit aller Gewalt die Macht gewinnen. Er will weit mehr. Jesus will das Herz von uns Menschen in Besitz nehmen. Darum führt auch kein Weg an der höllischen Finsternis des Todes vorbei. Der Siegeszug des Gottessohnes muss zunächst ganz nach unten gehen, mitten durch das

Dunkel hindurch: *"Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen."*

Wie oft wohl drohen wir an dieser göttlichen Vernunft zu scheitern? Wie oft passiert es, dass Gott abgewertet wird zu einer bloßen Garantie ewigen Glücks? Gerade so, als ob alle Welt keinerlei Grund zur Klage haben dürfte?

In diesem Horizont betrachtet, müssen dann Schicksalsschläge tatsächlich an Gott und aller Welt verzweifeln lassen.

Nur zu gut ist in diesem Sinne auch die spontane Reaktion Petrus zu verstehen. Doch offenbart sie dabei nur unser ganzes Dilemma. Nämlich die zu Zeiten kaum zu ertragende Einsicht jenseits allen Fatalismus, dass sich leidvolle Erfahrungen nicht ausschließlich in ihrer heillosen Sinnlosigkeit erschöpfen. „Getötet“, das trifft Petrus zutiefst und treibt ihn, die „heile Welt“ zu verteidigen. Die Liebe zu seinem Herrn nötigt ihn, sich in sinnlosem Aktionismus vor ihn zu stellen.

Wo immer es gelingt, das Leben, wie es uns in all seinen Höhen und Tiefen entgegenkommt, als wahrhaftigen Teil des Lebens anzunehmen und sich mit ihm zu versöhnen, der erfährt unbezahlbares göttliches Gehaltensein. *„Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, der wird's behalten. Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele? Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse?“*

Beichtgebet

Neben all dem, was mich so liebenswert sein lässt und mir täglich so gut gelingt bleibt mir bewusst, dass ich immer auch fehlbar bin. Fehlbarkeit, das gehört einfach zu meinem Menschsein dazu. Allein schon, weil meine Möglichkeiten eine natürliche Begrenzung haben. Dieses Bewusstsein hat das Potential, mich vor Hochmut zu bewahren. Und es birgt gleichzeitig die Kraft in mir, mich demütig sein zu lassen vor Gott und all den Menschen neben mir.

Herr, du siehst mich bedrückten und beladenen Menschen.

Ich bringe vor dich, was mein Gewissen beschwert: Meine Lieblosigkeit, meine Leidensängste,

meine Glaubenszweifel,
all mein Versagen vor dir und vor meinen Mitmenschen.

Du siehst in mein Herz
und du weißt um das Dunkel in mir.
Schenke mir dein Licht,
damit ich deinen Weg mit mir erkenne.
Schenke mir Geborgenheit in deiner Nähe.
Nimm, Herr, all das von mir,
was mich schuldig spricht.
Erbarme dich meiner.
Amen.

Fürbitte

Du Gott der Liebe,
deine Gerechtigkeit richtet die Gebeugten auf,
deine Nähe vertreibt die Angst, dein Wort heilt.
Du Gott der Liebe,
wir stehen vor dir: hungernd nach Gerechtigkeit,
unverdrossen hoffend, unendlich bedürftig.
Erbarme dich.

Du Gott der Liebe,
deiner Gerechtigkeit gedenke,
und sieh die himmelschreiende Not der Menschen in Krisen- und Kriegsgebieten.
All jene, die unter Gewalt leiden oder auf der Flucht sind und um ihr Leben fürchten müssen.
In diesen Tagen sei du besonders all den Frauen, Kinder, Männer und Soldaten in der Ukraine, in Weißrussland und in Russland nahe, die fürchterliche Ängste leiden.
Du Gott der Liebe, steh uns Europäern bei.
Du bist die Gerechtigkeit, du bist das Leben.
Erbarme dich.

Du Gott der Liebe,
deine Gegenwart versöhne und überwinde die Hartherzigkeit derer, die Hass und Hetze verbreiten, die der Lüge Macht verleihen, die deine Schöpfung verachten.
Du Gott der Liebe,
du bist die Versöhnung, du bist das Leben.
Erbarme dich.

Du Gott der Liebe,
dein Atem heile die Schöpfung und belebe die Kranken, ermutige die Leidenden, die vor Trauer Erstarrten und die Gedemütigten.
Du Gott der Liebe,
du bist die Hoffnung, du bist das Leben.
Erbarme dich.

Du Gott der Liebe,
deine Kirche steht vor dir: hungernd nach
Gerechtigkeit,
unverdrossen hoffend, unendlich bedürftig.
Du Gott der Liebe,
segne mich mit deiner Gegenwart,
berühre mich und alle, die zu mir gehören, mit
deinem Wort.
Belebe mich und alle, die ich liebe, mit deinem
Atem.
Erbarme dich. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied EG 413

Ein wahrer Glaube Gottes Zorn stillt,
daraus ein schönes Brunnlein quillt,
die brüderliche Lieb genannt,
daran ein Christ recht wird erkannt.
Christus sie selbst das Zeichen nennt,
daran man seine Jünger kennt;
in niemand's Herz man sehen kann,
an Werken wird erkannt ein Mann.
Die Lieb nimmt sich des Nächsten an,
sie hilft und dienet jedermann;
gutwillig ist sie allezeit,
sie lehrt, sie straft, sie gibt und leiht.
Ein Christ seinem Nächsten hilft aus Not,
tut solchs zu Ehren seinem Gott.
Was seine rechte Hand reicht dar,
des wird die linke nicht gewahr.
Wie Gott lässt scheinen seine Sonn
und regnen über Bö's und Fromm,
so solln wir nicht allein dem Freund
dienen, sondern auch unserm Feind.

Die Lieb ist freundlich, langmütig,
sie eifert nicht noch bläht sie sich,
glaubt, hofft, verträgt alls mit Geduld,
verzeiht gutwillig alle Schuld.

Sie wird nicht müd, fährt immer fort,
kein' sauren Blick, kein bitter Wort
gibt sie. Was man sag oder sing,
zum Besten deut' sie alle Ding.

O Herr Christ, deck zu unsre Sünd
und solche Lieb in uns anzünd,
dass wir mit Lust dem Nächsten tun,
wie du uns tust, o Gottes Sohn.

Segen

Gott, unser Herr gebe dir Zeit
innezuhalten,
dein Leben zu überdenken.
Er gebe dir Zeit
der Muse,
das Leben zu genießen.
Er gebe dir Zeit
zum Alleinsein und zur Langeweile.
Er gebe dir Zeit
für dich und die Menschen,
die du liebst.
Er gebe dir Zeit,
aus deinem Leben bis hierher zu lernen.
Gott lasse dich deine Zeit,
die er dir gegeben hat,
auf deine ganz persönliche Art und Weise
sinnvoll erfüllt sein.
Es segne und behüte dich
Gott der Allmächtige und Barmherzige,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Digital ist die Haus-Andacht abrufbar unter:
www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Löbau-Zittau
PfarrerIn Sigrun Zemmrich (Texte und Liedauswahl)
Superintendentin Antje Pech (Layout)
Bild Titelseite und Bildrechte:
[https://pixabay.com/de/photos/kreuzung-asphalt-straÙe-weg-weg-5672189/](https://pixabay.com/de/photos/kreuzung-asphalt-stra%C3%9Fe-weg-weg-5672189/)
Lieder: Ev. Gesangbuch (EG)
Biblische Texte: Lutherbibel 2017
Texte unter Verwendung von:
Agende für die evangelische Landeskirche in Baden
<https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php#archiv>

